

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:
 12 Monate 12.00 Fr. 6 Monate 6.00 Fr. 3 Monate 3.00 Fr.
 Einmalig 1.00 Fr.
 Die Sonntagsblätter sind für den Ausland abzugeben.
 Die Abonnementspreise sind für den Ausland abzugeben.
 Die Abonnementspreise sind für den Ausland abzugeben.

Insertionspreise:
 Die erste Zeile 20 Cts.
 Die zweite Zeile 15 Cts.
 Die dritte Zeile 10 Cts.
 Die vierte Zeile 8 Cts.
 Die fünfte Zeile 6 Cts.
 Die sechste Zeile 5 Cts.
 Die siebte Zeile 4 Cts.
 Die achte Zeile 3 Cts.
 Die neunte Zeile 2 Cts.
 Die zehnte Zeile 1 Cts.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Peroldstrasse 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 4.06. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizer Annoncen-Expedition A.-G. Telefon 1.35

Die Verfassungsrevision im Kanton Freiburg

II. Die Volksrechte.
 Die kantonale Verfassungsentwicklung von 1848 bis 1870 geschah im Zeichen der Weiterentwicklung von der repräsentativen Demokratie zur vollen Volkssouveränität, da die erstere allmählich als lässig und unzureichend empfunden wurde. Das Volk strebte nach Selbstständigkeit, Abschüttelung der Bevormundung durch das Parlament und direkter Teilnahme an der Landesregierung. Das kann in dreifacher Art geschehen: durch Einführung des Vetos, durch das Referendum und die Gesetzesinitiative.

Das Veto war ein negatives Volksrecht, indem durch diese Einsprache ein vom Parlament angenommener Gesetz zu Falle gebracht werden konnte durch die Volksabstimmung. Es hat zuerst Eingang gefunden in der St. Gallen Verfassung des Jahres 1831, sodann in etwas erschwerter Form in Baselstadt (1833), Baselbieter (1841), Thurgau (1849), Schaffhausen (1852). Dieses Veto war nur das Durchgangsstadium zu einer Weiterentwicklung.

Etwas weiter als das Veto geht das Referendum und trägt im Gegensatz zu jenem einen positiven Charakter. Das moderne Referendum ist zu unterscheiden von dem altgermanischen großer Kantone (Graubünden und Wallis), wo jeder Beschluss der Landesbehörde der Genehmigung durch die Landsgemeinde unterstellt war, während alle Beschlüsse der Landsgemeinde erst vor den Boten abzutreten (zur Berichtstellung) vor die zuständigen Behörden der Orte gebracht werden mussten, um deren Genehmigung einzuholen. Das moderne demokratische Referendum gibt dem Volke das Recht der positiven Mitwirkung an dem Zustandekommen der Gesetze entweder vollständig, indem nur unter gewissen Voraussetzungen ein von der gesetzgebenden Behörde angenommener Beschluss unterbreitet werden darf. Während bei den Landsgemeindekantonen diese Einrichtung ebenso alt wie selbstverständlich ist, findet sie in den übrigen Kantonen erst seit Beginn der dreißiger Jahre Eingang und zwar zuerst in der Waadt (1843), Schwyz und Zug nach Abschaffung der Landsgemeinde (1848), Thurgau (1849), Schaffhausen (1852) und Wallis, aber in beschränkter Form als Finanzreferendum (1852) Graubünden (1854), Neuchâtel und Waadt (1861) oder doch das Finanzreferendum, Baselstadt (1863), Thurgau (1869), Jura (1868), Bern (1869), Solothurn (1869), Luzern fakultativeres Referendum (1871), beschränkter Waadt (1870).

Mit der Gesetzinitiative erhält das Volk durch das Recht Gesetze vorzuschlagen, neben und mit der gesetzgebenden Behörde, direkten Anteil an der Gesetzgebung. Es gehörte in den Landsgemeindekantonen von jeher dem Volke, kam aber allmählich zu gleicher Zeit wie das Referendum auch bei den übrigen Kantonen in Aufnahme und zwar zunächst in beschränkter Form im Argau (1852) und Waadt (1845), in beiden später (1870 bzw. 1861) erleichtert, in Schwyz (1848), sodann auch in Baselstadt (1863), Jura, Thurgau und Solothurn (1869), Luzern und Argau (1870). Noch weiter gehende Volksrechte besitzen einzelne Kantone wie z. B. die Volksabstimmung über das Budget (Argau), Abberufungsrecht der Beamten (Jura, Thurgau, Solothurn u. a.), endlich die Volkswahl der Regierung, die heute in allen Kantonen mit Ausnahme von Freiburg eingeführt ist.

Wenn wir die Freiburger Verfassungsentwicklung seit 1831 durchgehen, so ist hier von diesen Volksrechten keine Rede, obwohl z. B. die Verfassung des Jahres 1857 eine demokratische sein will. Man begnügte sich, das Patriziat aus seiner bevorzugten Stellung zu befähigen, die Immunitäten und Privilegien des Klerus aufzuheben, verzichtete aber auf eine weitreichende Demokratie, indem nur der Volkswahlrecht in Verbindung mit der Regierung vertrauensvoll das Regiment überließ, als ob es unbeschädigt und von Nachteil wegen zu sein mühe. In der Praxis, dem Patrizierregiment und dem Klauwe der radikalen Regenten

Die Antwort der Jugoslawen

Die jugoslawische Friedensdelegation erhielt am 20. Januar nachmittags 4 Uhr die Antwort der Belgrader Regierung hinsichtlich des letzten von Clemenceau, Lloyd George und Mitti ausgearbeiteten Entwurfes zur Lösung der Adriatische Frage. In ihrer Antwort unterbreitet die Belgrader Regierung u. a. folgende Vorschläge:

1. Die Jugoslawen verzichten darauf, die Herrschaft über Trium zu fordern. Sie sind einverstanden mit der Internationalisierung und willigen ein, dass dieses unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird, dem auch die diplomatische Vertretung übertragen wird.
2. Die Jugoslawen willigen gleichfalls ein, dass die in Dalmatien gelegene Stadt Zara als unabhängiger Staat erklärt, und unter denselben Bedingungen wie Trium unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird.
3. Die Jugoslawen willigen in die Annexion der Inseln Dussin und Pelagosa durch Trium ein.
4. Die Jugoslawen erklären sich einverstanden mit der „Demilitarisierung“ der adriatischen Inseln, jedoch unter der Bedingung, dass diese, das ganz von Slaven bewohnt wird und wirtschaftlich mit Dalmatien verwachsen ist, beim serbisch-kroatisch-slowenischen Staate verbleiben wird.
5. Die Belgrader Regierung weist jedoch jede Forderung an der Wilson-Linie, jedoch in der Richtung von Senjofsch, als auch von Bolofsch-Abbazia, zurück.
6. Bezüglich Abkommens wünscht die Belgrader Regierung, das dessen Unabhängigkeit aufrecht erhalten werde; eventuell würde sie sich den Vorschlägen der alliierten Regierungen anschließen.

Diese Konzeptionen, so wird in der Antwort ausgeführt, die neben dem Aufgeben von 400,000 Jugoslawen, die durch die Wilsonsche Linie innerhalb der italienischen Grenzen zu wohnen kommen, gewährt werden, stellen von seiten der Jugoslawen das Beste dar, das angeboten werden kann, um mit Trium zu einem freundschaftlichen Wohnen zu gelangen. Sie hoffen daher, dass diese Konzeption in verständlichen Verhältnis der italienischen Regierung ein Gegenstück finden werden, und ebenso in der Rücksicht der Alliierten.

Wo der Fuchs den Enten predigt...

Die jugoslawische Friedensdelegation erhielt am 20. Januar nachmittags 4 Uhr die Antwort der Belgrader Regierung hinsichtlich des letzten von Clemenceau, Lloyd George und Mitti ausgearbeiteten Entwurfes zur Lösung der Adriatische Frage. In ihrer Antwort unterbreitet die Belgrader Regierung u. a. folgende Vorschläge:

1. Die Jugoslawen verzichten darauf, die Herrschaft über Trium zu fordern. Sie sind einverstanden mit der Internationalisierung und willigen ein, dass dieses unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird, dem auch die diplomatische Vertretung übertragen wird.
2. Die Jugoslawen willigen gleichfalls ein, dass die in Dalmatien gelegene Stadt Zara als unabhängiger Staat erklärt, und unter denselben Bedingungen wie Trium unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird.
3. Die Jugoslawen willigen in die Annexion der Inseln Dussin und Pelagosa durch Trium ein.
4. Die Jugoslawen erklären sich einverstanden mit der „Demilitarisierung“ der adriatischen Inseln, jedoch unter der Bedingung, dass diese, das ganz von Slaven bewohnt wird und wirtschaftlich mit Dalmatien verwachsen ist, beim serbisch-kroatisch-slowenischen Staate verbleiben wird.
5. Die Belgrader Regierung weist jedoch jede Forderung an der Wilson-Linie, jedoch in der Richtung von Senjofsch, als auch von Bolofsch-Abbazia, zurück.
6. Bezüglich Abkommens wünscht die Belgrader Regierung, das dessen Unabhängigkeit aufrecht erhalten werde; eventuell würde sie sich den Vorschlägen der alliierten Regierungen anschließen.

Diese Konzeptionen, so wird in der Antwort ausgeführt, die neben dem Aufgeben von 400,000 Jugoslawen, die durch die Wilsonsche Linie innerhalb der italienischen Grenzen zu wohnen kommen, gewährt werden, stellen von seiten der Jugoslawen das Beste dar, das angeboten werden kann, um mit Trium zu einem freundschaftlichen Wohnen zu gelangen. Sie hoffen daher, dass diese Konzeption in verständlichen Verhältnis der italienischen Regierung ein Gegenstück finden werden, und ebenso in der Rücksicht der Alliierten.

Die Antwort der Jugoslawen

Die jugoslawische Friedensdelegation erhielt am 20. Januar nachmittags 4 Uhr die Antwort der Belgrader Regierung hinsichtlich des letzten von Clemenceau, Lloyd George und Mitti ausgearbeiteten Entwurfes zur Lösung der Adriatische Frage. In ihrer Antwort unterbreitet die Belgrader Regierung u. a. folgende Vorschläge:

1. Die Jugoslawen verzichten darauf, die Herrschaft über Trium zu fordern. Sie sind einverstanden mit der Internationalisierung und willigen ein, dass dieses unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird, dem auch die diplomatische Vertretung übertragen wird.
2. Die Jugoslawen willigen gleichfalls ein, dass die in Dalmatien gelegene Stadt Zara als unabhängiger Staat erklärt, und unter denselben Bedingungen wie Trium unter die Oberhoheit des Völkerbundes gestellt wird.
3. Die Jugoslawen willigen in die Annexion der Inseln Dussin und Pelagosa durch Trium ein.
4. Die Jugoslawen erklären sich einverstanden mit der „Demilitarisierung“ der adriatischen Inseln, jedoch unter der Bedingung, dass diese, das ganz von Slaven bewohnt wird und wirtschaftlich mit Dalmatien verwachsen ist, beim serbisch-kroatisch-slowenischen Staate verbleiben wird.
5. Die Belgrader Regierung weist jedoch jede Forderung an der Wilson-Linie, jedoch in der Richtung von Senjofsch, als auch von Bolofsch-Abbazia, zurück.
6. Bezüglich Abkommens wünscht die Belgrader Regierung, das dessen Unabhängigkeit aufrecht erhalten werde; eventuell würde sie sich den Vorschlägen der alliierten Regierungen anschließen.

Diese Konzeptionen, so wird in der Antwort ausgeführt, die neben dem Aufgeben von 400,000 Jugoslawen, die durch die Wilsonsche Linie innerhalb der italienischen Grenzen zu wohnen kommen, gewährt werden, stellen von seiten der Jugoslawen das Beste dar, das angeboten werden kann, um mit Trium zu einem freundschaftlichen Wohnen zu gelangen. Sie hoffen daher, dass diese Konzeption in verständlichen Verhältnis der italienischen Regierung ein Gegenstück finden werden, und ebenso in der Rücksicht der Alliierten.

Das Regierungsprogramm des Kabinetts Millerand

Paris, 21. Jan. ag. (Gavas.) Ein, unter dem Vorsitz von Millerand, gestern abend stattgehabener Ministerrat hielt die Richtlinien der ministeriellen Erklärung, deren endgültiger Text in der Ministerrats-Sitzung vom Donnerstag abgelesen werden wird, gut. Die Erklärung wird am Donnerstag von Millerand in der Kammer und von Lloyd George im Senat vorgetragen werden.

Das Schriftstück wird eine Darlegung aller Grundzüge, nach welchen das Kabinett die Geschäfte leiten wird, enthalten. Es wird mit einer Schlußbeziehung auf Clemenceau

Zu Ehren Clemenceaus

Paris, 21. Jan. ag. (Gavas.) Die Regierungschefs und die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte, die an der durch Clemenceau präsidieren Sitzung des Obersten Rates vom Dienstag abend teilnahmen, ergriffen die Gelegenheit des Rücktritts Clemenceaus von der Konferenz, demselben eine einstimmige Ehrung darzubringen.

Lloyd George richtete als erster an den französischen Ministerpräsidenten Worte des Dankes für die Art und Weise, wie dieser die Verhandlungen des Obersten Rates seit mehr als einem Jahre leitete. Er erinnerte an die Gefühle der Hochachtung und der Bewunderung, die ganz Großbritannien für Clemenceau hegt. Er schloß seine feierliche Ansprache, indem er Clemenceau sein persönliches Bedauern ausdrückte, ihn seine fruchtbare Tätigkeit einstellen zu müssen.

Nach weiteren herzlichen, von Wallace, Mitti und Platt aus gesprochenen Worten, die sich dem britischen Ministerpräsidenten anschlossen, und einer kurzen Rede von Millerand, ergriff Clemenceau seinerseits das Wort.

Hierbei dankte er seinen Mitarbeitern ihres Beifalles der Sympathie und Wertschätzung, die ihm dargebracht worden sind und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Länder der Alliierten, die Hospitalen der während der Verhandlungen für die Fortsetzung des von

Kaufhaus
 Freiburg. Eignet sich
 über Zahngat.
 unter Chiffre P258F
 Freiburg. 227

Genossenschaft
 Genossen
 wie:
 fessern und Flaschen;
 fert reelle Qualität
 billigsten Preisen.
 Offerten!

Verkauf
 Februar 1921 in Villars
 Glâne, Gemeinwesen von
 Fläche 56 Jucharten gut
 Kulturland.

Verkauf
 8 Stück Vieh
 Mutterschwein
 jüngere Schweine
 Geschwister Schmalz, in
 Email, bei St. Ursen.

Verkauf
 100 Doppelzentner gutes
 Mehl und Mehl
 Genf, bei 214
 Gerüst Buchs,
 Schweizer, Wäinwil.

Verkauf
 Tapeten
 Grosse Auswahl
 bei
F. BOPP
 Möbelfabrik
 Hängergasse 8, Freiburg.
 7.63 Telefon 7.63

Verkauf
 ein
 Federwagen
 Gatter, in fast neuem
 Stande.
 213
 Käser, Schmitz &
 Wäinwil, St. Anton.

Verkauf
 bei Herrn
 Käser, in Gungacher,
 Wäinwil 213
 Tafelschweine

Moderne Sprachen-Schule
Tempelgasse 6 in Freiburg Tempelgasse 6

Eröffnung eines Kurses für
Französisch Italienisch Englisch
nach der besten bekannten Methode.

Der Vorteil einer solchen Methode liegt auf der Hand. Sicherer Erfolg. Von der ersten Stunde an hört und spricht der Schüler nur die Sprache, welche er erlernen will. — Die Kurse (Privat- und Klassenstunden) beginnen sofort.

Anmeldungen und Auskünfte täglich von 10-12, 4-6 und 8-9 Uhr abends. 217
Preis per 13 Monatsstunden Fr. 20.—

Anzeige

15-20 Personen finden der sofort vorhandene Arbeit für 16 Tage, zur Verteilung von Holz und Sägemehl im Bahnhof Freiburg, von Donnerstag, den 22. Januar an. Knaben von 16 Jahren und Frauen werden bevorzugt. 248

Sich zu wenden im Café des chemins de fer, wo auch Auskunft über Arbeit und Lohn gegeben wird.
Aug. Glomann.

Alpgenossenschaft
Dioki-Gammen

Anmeldungen für Schmelzwerke bis längstens
Sonntag, den 8. Februar bei dem Bergmeister
Joh. Fyhr, in Schönbrühl, bei Kriegenwil.

Zu verpachten

auf den 22. Februar 1921, ein in der Gemeinde von Klein-Wertach gelegenes
Heimwesen

von circa 65 Jucharten. 207
Sich zu wenden an **H. Werk, Aebi & Cie.**, Bankgeschäft, in Freiburg.

Achtung für Landwirte

Habe Patronen zum Sprengen von Steinen und Steinen abzugeben (zum Preis von 1915). Sprengarbeiten werden auf Verlangen besorgt. 251

Depot bei **Särsiwyl, Sennwil.**

HEU

Prima erstklassiges Heu, in der Nähe Bahnhof Schmiten, ist erhältlich zu Tagespreisen.

Gebenselbst sind zwei fast neue
Bündnergeschirre
per sofort zu verkaufen.

Aug. Aebischer, SCHMITTEN

Zu verkaufen
Heimwesen

im Weizenbezirk: von 20, 23, 27 usw. Jucharten;
„ Gänsebezirk: von 7, 22, 34 usw. Jucharten;
„ Weizenbezirk: von 8, 12, 15, 33 usw. Jucharten;
„ Saanebezirk: von 1, 8, 15, 18, 24, 31, 39, 60, 80 usw. Jucharten;
„ Gänsebezirk: von 4, 7, 8, 10, 18, 27, 43, 44, 78, 80 usw. Jucharten;
„ Weizenbezirk: von 9, 18, 24 usw. Jucharten.

Außerdem: Schlösser mit oder ohne Heimwesen, Büten, Hirschwälder, kleine Besitzungen, Mühlen, Schmieden, Sägereien, Wägereien, Wägerei-Spezerei, Handlungen, Hotels, Gasthöfe mit oder ohne Land, usw.

Sich zu wenden an die **Handels- und Immobilienagentur, A. Prossard, Hochzellergraben 138, Freiburg, Telefon 2.60.**

Holzsteigerung

Freitag, den 23. dies werden 30 Stet Kieferholz und zehn Kieferholz und etwas Kieferholz, am 9 Uhr morgens im Döhlenriedwald bei Schmiten, an eine öffentliche Steigerung gebracht werden.
Freiburg, den 17. Januar 1920. 215

Maul- & Klauenfench
Verhütung und Heilung mittelst
alkalisiertem Eisen-Präparat

Dem barnischen Kantonsarzt und der Sanitätsdirektion des Kantons Freiburg zur Prüfung eingesandt den 9. Dezember 1919.
Erfolg grossartig

Alles Nähere vom Erfinder
H. FISCHER, Tierarzt, Luzern

2 bis 3 tändige
Schreiner
können sofort eintreten bei
G. Engel, mech. Schreiner, Hühnerstr.

Ein
Mädchen
sucht Stelle für ailes.
Sich zu wenden unter
P817F an Publicitas A. G., Freiburg.

Zu verkaufen
10 gute
Kühe

Sich zu wenden unter
P812F an Publicitas A. G., Freiburg.

Zu verkaufen
12 Stück Vieh

metrisch großtrüchtige Kühe und Kübber, darunter ein Zuchtkühe. 209
Sich zu wenden unter
P814F an Publicitas A. G., Freiburg. 209

Zu verkaufen
2 Zuchtstiere

im Alter von 13 und 23 Monaten, bei
Joh. Fyhr, Schönbühl, bei Schmiten. 250

Zu verkaufen
zehn vier Monate alte
Katzenweine

bei Robert Eritzt, im
Gann, Cafers. 238

Anfertigung von
Haar-Arbeiten
aus ausgekämmtem Haar
Zöpfe, Felle, Chignons, Urketten

Fertige Zöpfe
je nach Farbmater

Bewährtes Haarwasser gegen
graue Haare
gibt denselben baldigst ihre frühere Farbe wieder
J. BISCHOFF, Colmar, Marten

Bettvorlagen
Türvorlagen
Wäschvorlagen
Kostengünstige
Leppiche am Stück
Linoleum

F. BOPP
Möbelhandlung
Schützenstrasse 8, FREIBURG
Telephon 2.63

Bilder & Spiegel
Einrahmungen
Grosse Auswahl in Bildereläben
— billig — bei
F. BOPP
Möbelhandlung
Schützenstrasse 8, Freiburg
Telephon 7.63

Schlaflosigkeit
Nervosität
werden verhindert durch
den Gebrauch von
Valerian-Hopfen-

Tabletten
ZYMA
Aerztlich empfohlen
Vollständig unschädliches
P859011. Naturprodukt
Originalschachtel zu 400 100 Tabletten
Fr. 2.50 176
In allen Apotheken zu haben.

BRISE-BISE

Gestriche Gardinen auf
Mousseline, Tüll, Spachtel u. an Stoff oder abgepöht, Blüthen, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Kamine, Bekleidungen u. s. w. fabriziert und liefert direkt an Privat- u. Geschäftskunden, Kleinstbestellungen, Spezialanfertigungen.

Joh. Kaufmann zu den höchsten Preisen

alte Kommoden
und Sekretäre
Ovide MACHEREL
Uhrmacher und Antiquar
Lohnstrasse 79-81
FREIBURG

Haus billig
in Verkauf, Kaufmannstrasse, mit Garten und 4 Bogie. Reichlich Anzucht. Schriftl. Anfrage unter Chiffre P817F an Publicitas A. G., Freiburg. 165

Gerichtliche Steigerung
Samstag, den 24. Januar 1920, von 9 Uhr morgens an, im Verkaufssaal des Gerichtsbüros in Freiburg, wird das Konkursamt des Saanebezirks an eine öffentliche Verkaufsteigerung bringen: Ein gewisses Quantum Waren, wie: Konferven, Biscuits, Speck, Säfte, usw., sowie einige Magasin-Möbel, herkommend aus der Konkursmasse: Blaudine Python, Gmestibler, in Freiburg. 195
Der Konkursbeamte.

Fabrik in Freiburg
sucht
Bureaulehrling
und jüngeren
Zeichner

für technisches Bureau
Offerten unter Chiffre
P833 an Publicitas A. G., Freiburg. 178

Gesucht
per sofort, ein guter
Küher

Zu übernehmen: Hühner- u. Schmiten. 241

Gesucht eine reinliche
Person
für Küche und Haushaltung
in kleiner Pension. 208
Falkenberg 8, Bern.

Mädchen
finden Arbeit in der Uhrenindustrie und zu leicht Aufnahme im Maschinenbau. Nach dem Unterricht von Ingenieurlehre. Anfangslohn 5. Fr. 20. Gehalt, Wäsche inbegriffen 14. Fr. per Woche. Adresse: Marktgasse, Bettlach St. Solothurn 232

Wegen
Saison-Schluss
eine Partie **Wolldecken**
mit grossem Rabatt
bei
F. BOPP
Möbelhandlung
8, Schützenstrasse 8, FREIBURG
Telephon 7.63

Siral
Beste Schuhercreme

Pfarrei Rechthalten
Pfarrerversammlung **Sonntag, den 25. Januar 1920**, gleich nach der Vesper, im Schulhaus Rechthalten. 249

Traktanda:
1. Protokoll; 2. Besprechung und Beschlussfassung über eine Schulumbänderung; 3. Anfalliges.
Rechthalten, den 20. Januar 1920.
Der Pfarreirat.

Vom 22. Januar 1920 an finden die
Sitzungen des Friedensgerichtes
des II. Kantonsbezirks in Cafers
wieder regelmäßig statt. 236
Der Friedensgerichtspräsident.

Holzsteigerung

Die Gemeinde Klein-Wertach wird **Sonntag, den 24. Januar**, um 1 Uhr nachmittags, in der Saanealp, circa 100 Erlenhaufen an eine öffentliche Steigerung bringen. 246
Klein-Wertach, den 20. Januar.
Der Gemeinderat.

Alle Prämienausweise, ausgestellt am 8. Oktober 1918, für Stuten und Fohlen, wolle man bis 30 Januar an die Pferdebesitzer-Gesellschaft in Cafers einreichen, sofern die Prämien nicht schon bezogen sind. Die Eingaben sollen von einer Erklärung des Viehinspektors begleitet sein, die bescheinigt, wer der Eigentümer des betreffenden Tieres ist. 234

St. Dominikskalender
für das Jahr 1920

Herausgegeben von
Pater Leander Maria KLOTZ, O. P.

Reduzierter Preis: **60 Cts.**

Zu beziehen in der Katholischen Buchhandlung, St. Nikolausplatz 130 und St. Paulusdruckerei, Perolles, Freiburg.

Dr. med. L. REINHARDT, Spez. Arzt
BERN. Eichmattweg 16. Spr. 8-9, 1-3
Neue Heilverfahren f. Tuberkulose, Krebs, Krampfadergeschwüre u. a. chronische Leiden.

Zu verpachten
auf den 22. Februar 1921, eines der
Heimwesen

zu Courtenay, Gde. Auby ob Marten, bei Freiburg, von 150 Jucharten mit neuen Gebäulichkeiten, beständigem Wasser, elektrischem Licht und Krafteinrichtungen. Sich zu wenden an den Eigentümer **Louis Dourg, Incht, Kantonsrichter, Freiburg.** 190

Komplette Jauchefässer
Ovale Waschbütten
wie sämtliche Küferartikel
fabriziert in prima Bergholz
und liefert sofort franko jede Station
E. Zysset, Küferei
in Mürten
Grosses Lager in Steinguttrögen für Schweine und Kleinvieh.

Mr. F

Am 2. Teil die Landesverteilung der 2. Bundes. Um in diese wichtige Zeit und seinen ganz. Wir müssen zur Rettung der Bundeser Weise vom Nicht in des Bundes, sondern zwischen Bund und Welt weilt, das greift oder bedrückt. Wir bitten von 1915 im mit auch von der Staat der Schweiz das liegt. Wer treten, um diese unbedingt aufrechten wir also Bundes und seiner Beziehung. tige und dem Nicht in machen, denn für uns eine gaderen Staate Lage. Wir bitten Bänderbundes beselben verbleibenden Kraft nicht gestützt Friede seinen Zweck: nützliche Aufheit überhaupt Schweiz erfüllen der Bestimmung. Jed. Unsere als freudigen und sind ausgereicht die wir in sein, wenn wir sol wird es das sein, um dann verstehen, das können. Das zu wenn die Bille Meer beherrschend auf seine Grund sicherweise gesalles Personumf Gegen der Begier des Waus dieser Wom nicht unter frei

22

Wenn alle die

Roma

Holm, der war, Hand net Klaffe und lat Die ungünstige Braut auf. G. Venerkung.

Diese nicht. Es wurde Gure betöhe über mach es Bergweisung In diesem ihrem Gefährlichkeit, was fort ging eine ihr vor sich. wachen. Ihre Gesehen sich einem freier Regiffur ich Szene lebhaft Die ist die ich 1. metrische Gferrlich, lieber anlich. Felle